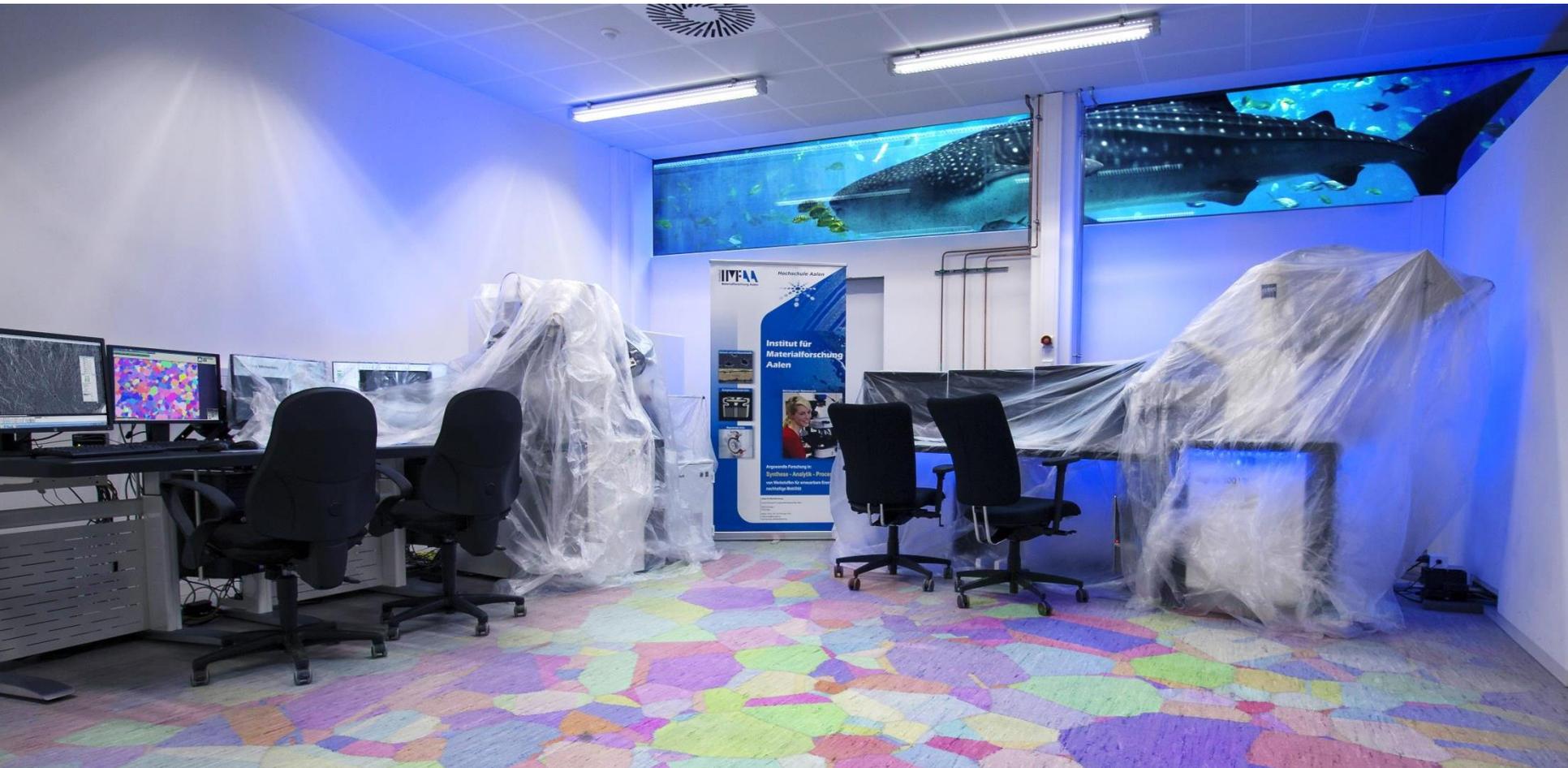


Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Einweihung Material-Analytiklabor am 25. Nov. 2015



Schwäpo
am 26.11.2015

Neues Labor nimmt Betrieb auf

Institut für Materialforschung feiert Fertigstellung neuer Räume und Anschaffung von Großgeräten

In den Katakomben des ehrwürdigen Behnisch-Baus der Hochschule Aalen herrschte am Mittwochabend dichtes Gedränge. Die Mitarbeiter des Instituts für Materialforschung (IMFAA) feierten Neueröffnung ihrer Laborräume zur Materialanalytik in großem Stil. Rund 120 Gäste nahmen die neuen Großgeräte in Augenschein.

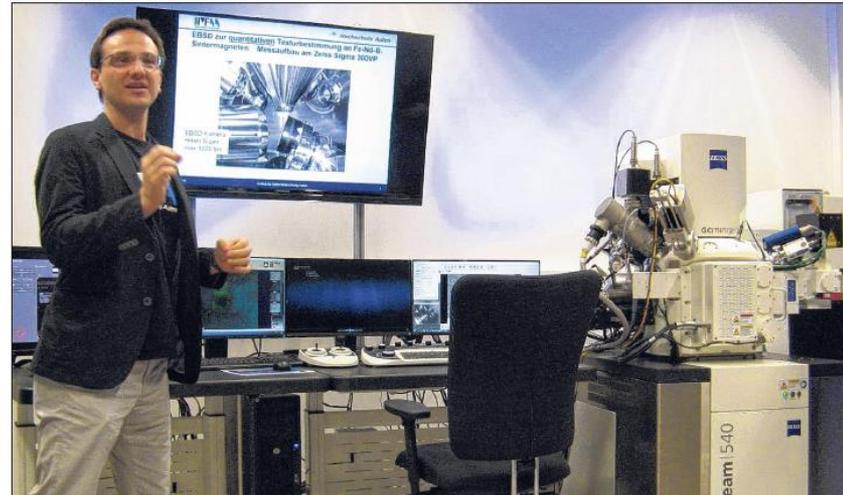
SASCHA KURZ

Aalen. Dr. Timo Bernthaler ist Laborleiter des Instituts für Materialforschung an der Hochschule Aalen. Und er ist mächtig stolz auf die zahlreichen neuen Gerätschaften, welche die Forschungseinrichtung in den vergangenen Monaten bekommen hat. Bei der Führung durch die neugestalteten Räume erläuterten die IMFAA-Mitarbeiter und er die Vorgehensweise beispielsweise beim Präparieren von Materialproben, wie sie in Batterien zum Einsatz kommen. „Daraus werden Rückschlüsse auf den Alterungsprozess durch regelmäßiges Entladen der Stromspeicher gezogen“, erklärte Bernthaler.

Die Gäste bei der Einweihungsfeier setzten sich aus Hochschulmitarbeitern sowie Firmenvertretern aus der Region zusammen. Gemeinsam mit ihnen forscht das Institut an neuen Magnetmaterialien ebenso wie an neuartigen Verbundwerkstoffen oder Lithium-Ionen-Batterien. Denn: Seit rund einem Jahr können die Aalener Forscher in speziellen Schutzgasboxen selbst Batterien herstellen. „In Sicherheitsschränken testen wir die selbst kreierten Batterien auf Herz und Nieren“, schilderte Bernthaler beim Laborrundgang.

Im Forschungstrakt der Hochschule Aalen in der Beethovenstraße stehen neben den neuen Rasterelektronenmikroskopen sowie den Boxen zur Batterieherstellung und deren Test auch ein vollautomatisches Auflichtmikroskop und leistungsfähige Lichtmikroskope. „Damit haben wir eine für Hochschulverhältnisse außergewöhnlich gute Gerätausstattung erreicht“, attestierte der Laborleiter.

Damit seien vielfältigste Analysemethoden möglich. Die Aalener Forscher führen zum Beispiel Verschleißmessun-



Ein Mitarbeiter des Instituts für Materialforschung erläuterte den Gästen bei der Laboreinweihung die Wirkweise des neuen Elektronenmikroskops bei der Materialanalyse. (Fotos: Sascha Kurz)

gen an Fräsern durch. Oder sie erstellen Analysen bei der Gefügewandlung von Metallen beim Abkühlen. Dafür haben sie sich ein so genanntes Echtzeit-Hochtemperaturdiffraktometer gebaut. Eine Stoßrichtung der IMFAA-Mitarbeiter ist auch das „Backen“ maßgeschneiderter Magnetwerkstoffe, um unabhängig von Seltenen Erden-Magneten zu werden.

Die Forschung kann also an der Hochschule Aalen künftig bunter und vielfältiger werden. Die modernen, neuen Laborräume tragen dazu bei. Rektor Prof. Dr. Gerhard Schneider ging bei seinem Referat noch weiter. Mit dem Bau der neuen Forschungs-Infrastruktur in Form neuer Gebäude für 25 Millionen Euro entlang der Rombacher Straße bis ins Jahr 2019, verbessere sich die Ausgangssituation der forschungsstärksten Hochschule für angewandte Wissenschaften im Land weiter. Schneider: „In den vergangenen drei Jahren wurden bereits Geräte im Wert von 8 Millionen

Euro angeschafft.“ Das 2015 eröffnete Innovationszentrum, der gerade entstehende Explorhino-Neubau sowie das Etablieren der Weiterbildungsakademie der Hochschule Aalen sowie der Graduate School Ostwürttemberg bildeten weitere Mosaiksteine für eine starke Forschungsaktivität.

Gerhard Schneider nahm die Einweihung zum Anlass, das Hochschuljahr 2015 zu resümieren. „Wir haben ein erfolgreiches Forschungsjahr in Aalen erlebt, in dem wir gemeinsam mit unseren Partnern aus der Industrie weitergekommen sind“, sagte der Rektor. 5750 Studierende und der neue Studiengang „Internet der Dinge“ gemeinsam mit der Hochschule Für Gestaltung in Gmünd könnten sich sehen lassen.

Zuvor hatten Dr. Timo Bernthaler, Prof. Dr. Dagmar Goll und Prof. Dr. Volker Knoblauch ihre Forschungsaktivitäten tiefergehend erläutert. Technik, die begeistert – so hätte das Motto am Mittwochabend lauten können.



Dr. Timo Bernthaler (li.) eröffnete symbolisch das neue Labor.

Tweets

Tweets & replies

Photos & videos



ZEISS Microscopy @zeiss_micro · 9m

#ZEISS überreicht Kuchen zur Eröffnung der neuen IMFAA Labore
[@hochschuleaalen htw-aalen.de/de/facilities/...](#)

Tweet
[Link](#)

